

Protokoll

Über die nichtöffentliche Sitzung des Landtages vom 1. August 1939
Beginn vormittags 9 Uhr.

Abwesend die Abg. Eberle und Basil Vogt, für welche Letzteren
der stellvertret. Abg. Heinrich Brunhart zugegen ist.

Reg. Vertreter Reg. Chef Dr. Hoop

Schriftführer Gassner

Das Protokoll der letzten Konferenzsitzung wird verlesen
und genehmigt.

Präsident klärt über den Fall Ing. Haas ~~MMMM~~ auf und der
Landtag nimmt die Aufklärung zur Kenntnis und das Gesuch in
der neuen Form wird einheitlich in der Diskussion abgelehnt.

Sodann schreitet der Landtag zur Bestellung der Kommissionen
und Gerichte, die interparteilich tags zuvor vorbesprochen
worden waren.

Bei der Nomination des Dr. Jakob Müller in Flums zum Präsidenten
des Obergerichtes stellen die Vertreter der Union mit
Rücksicht auf die wiederholt aufgetauchten Klagen wegen schleppenden
Geschäftsganges den Antrag, einen anderen Präsidenten
zu bestellen.

Reg. Chef verweist auf die Dr. Müller gemachten Vorhalte, ~~MM~~
~~MMMM~~ und erwähnt, dass Dr. Müller die Fehler zugebe. Jedoch sei
die Bürgerparteiaktion nicht in der Lage, einen mit der komplizierten
Gesetzgebung vertrauten Juristen namhaft zu machen.

Bühler beantragt, dem Dr. Müller ein Ultimatum in der Weise zu
stellen, dass er die schwebenden Sachen bis Neujahr aufgeräumt
haben müsse, anderenfalls sich der Landtag eine Neuwahl erlaube.
Dr. Müller soll allen Ernstes darauf aufmerksam gemacht werden.
Unter dieser Bedingung treten auch die Vertreter der Union für
eine Neuwahl Dr. Müller's ein.

Rische Ferdis stellt an die Union die Frage, ob sie überzeugt
seien, dass keine Nazi in den neuen Stellen ~~MMMM~~ aufscheinen
und weist insbesondere auf das frühere Verhalten des für
das Kriminalgericht vorgesehenen Ludwig Nipp.

Präsident verweist ebenfalls auf die Folgen solcher Nominierungen

tionen, das löse im Volke eine Aktion aus. Er möchte zwar den Vorschlag nicht affrontieren, mache aber darauf aufmerksam, dass der Union dadurch grosse Schwierigkeiten erwachsen.

Bühler: Er sei im grossen und ganzen mit den Nominationen der Union einverstanden mit Ausnahme des Ludw. Nipp. Er kenne den Menschen aus den Versammlungen der Bürgerpartei. Er sei ein "Kappelkopf". Diese Person könne ein grosses Hindernis darstellen und es brauche eine objektive Hineinlegung in die Sache. Er nehme die Wahl die diese Körperschaft sehr ernst und möchte die Union um eine andere Nomination bitten. Sie habe ja noch andere brauchbare Leute genug.

Die Vertreter der Unionfraktion treten zur Beratung ab und erklären nach erfolgter Aussprache, dass sie bereit seien, Ludw. Nipp durch einen anderen zu ersetzen und zwar durch Vorsteher Alois Wille in Balzers. Für ihn nominieren sie als Ersatz im Landesschulrat Elias Cogg, Balzers 56 und für Letzteren als Stellvertreter im Obersten Gerichtshof Eug. Kindle sen. in Triesen 56.

Präsident wünscht eine andere Wahl für Louis Seeger in Schaan in den Landesschulrat, da er nach Aeusserungen im Landtage ein doppeltes Spiel treibe.

Dr. Schädler gibt seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass Seeger kein Nazi sei,

Sodann schreitet der Landtag zur Behandlung des Gesetzes betr. Auflösung der bestehenden Kommissionen und Gerichte mit Ausnahme des Staatsgerichtshofes und des Sparkasseverwaltungsrates. Es wird die erste Lesung vorgenommen und der Landtag erklärt sich mit dessen Fassung einverstanden.

Beck Joh. erkundigt sich wegen der ausbezahlten Subventionen für die Jungmannschaften. Der Beschluss sei anders gefasst worden.

Präsident bestätigt, dass der Beschluss so gefasst worden sei, dass die Subvention von Frs. 500.- für alle bestehenden Jungmannschaftsvereine gesamtlich gegolten habe. Es sei im Protokoll ein Irrtum. Das bezgl. Protokoll sei aber noch nicht genehmigt. Der Mangel sei, dass das Protokoll vor Genehmigung in der Zeitung

veröffentlicht worden sei.

Dr. Schädler beantragt, dass diesen Vereinen erweiterte Verpflichtungen auferlegt werden wegen Benützung der Bibliothek. Am besten sei es, diese Frage gleichzeitig mit der Behandlung der Frage der Beitragsleistung an Vereine für kulturelle Förderungen zu regeln.

Der Landtag ~~hat~~ pflichtet diesem Antrage zu.

Reg. Chef verweist auf die Misstimmung unter der Triesenberger Bauernschaft wegen des Hinzuges des Tunnelbaues. Sie glaubten nicht mehr recht daran. Er empfiehlt sehr, dass man jetzt schon einen Beschluss fasst, grundsätzlich den Kredit bewilligt und dann den Techniker beauftragt, dem Landtage die Details vorzulegen.

Dr. Schädler glaubt, dass das Lawenawerk interesshalber auch zur Beitragsleistung herangezogen werden müsse.

Risch Ferdi hält dies für angebracht, da es ein enormes Interesse an der Ausbeutung des Saminawassers habe.

Hoop glaubt, dass im Lande keine Opposition sich bilde, wenn das Saminawasser ausgenützt werde.

Präsident wünscht noch ⁸⁰⁰⁰ die Behandlung des Gesetzes, wodurch die Sparkasse die Ermächtigung gegeben wird, auf Darlehen Annuitäten zahlungen zu verlangen. Es seien zwar Bedenken aufgetaucht, dass es für einzelne nachteilig sein könne und dass evtl. die Sparkasse zu schriff vorgehen könne. Diese seien allerdings in der letzten Aussptache über das Gesetz zerstreut worden.

Brunnert Heinr. glaubt, dass der Regierung ein Einsprucherecht eingeräumt werden könnte, wenn rigoros vorgegangen werde.

Präsident wünscht eine Ingerenz der Regierung nicht. Er würde dem Verwaltungsrat das Vertrauen schenken und der Landtage habe jederzeit die Möglichkeit, auf dem Gesetzeswege wieder eine Aenderung eintreten zu lassen, wenn sich die Sache ungünstig auswirken sollte.

Bühler klärt auf, dass es bei den ärmeren Leuten keine Schwierigkeiten gebe, aber es sei eine Gruppe, die den Kredit zu stark ~~inanspruchnehmen~~

in Anspruch nehmen und das sei den kleineren Schuldnern gegenüber nicht recht.

Der Landtag ist sodann mehrheitlich für die Beschliessung dieses ~~ANMENNEN~~ Gesetzes im öffentlichen Landtage.

Anschliessend öffentliche Sitzung.

e-archiv.li

AMAP